

## FORTGESCHRITTENE TUMOREN

Für Patienten, deren Tumoren bereits in andere Organe gestreut haben, ist eine Heilung in der Regel nicht mehr möglich. Auch hier ist ein Abwarten in der Regel möglich, solange keine Beschwerden auftreten.

Behandlungsmöglichkeiten zur Linderung von Beschwerden bzw. Eindämmung von Symptomen sind Antihormontherapie, Immuntherapie und Chemotherapie.

Ziel der Antihormontherapie oder Hormonentzugstherapie ist es, dem Tumor männliche Geschlechtshormone zu entziehen. Krebszellen benötigen diese Hormone, um zu wachsen, vor allem Testosteron. Ein Hormonentzug kann das Tumorwachstum bremsen und die Prostatakrebs-Erkrankung aufhalten. ■

## REHABILITATIONSMASSNAHMEN

Häufige Nach- und Nebenwirkungen der Operation bei Prostatakrebs sind Inkontinenz und Impotenz. Nach einer Strahlentherapie kann zudem krankhafte Erschöpfung (Fatigue) auftreten. Diese und weitere Folgeerscheinungen versuchen Ärzt\*innen in der Rehaklinik in den Griff zu bekommen. In der Reha wird bei Blasenschwäche (Inkontinenz) z. B. ein spezielles Beckentraining erlernt und durchgeführt.

Männer mit Prostatakrebs sind häufig auch psychisch belastet, leiden unter Schlafstörungen oder depressiven Verstimmungen. Auch diese Aspekte werden in der Reha aufgearbeitet. Darüber hinaus gibt es während der Rehabilitation Unterstützung bei weiteren möglichen Risikofaktoren von Männern mit Prostatakrebs, wie Übergewicht, Diabetes oder Bluthochdruck.

Anzeige

## Prostatakrebs? Die Mikroimmuntherapie bietet Unterstützung fürs Immunsystem.

**Krankheit bedeutet immer auch ein Versagen des Immunsystems.** Es gerät oft durch genetische Vorbelastung, ungünstigen Lebensstil oder Umwelteinflüsse aus dem Gleichgewicht und ist dann nicht mehr ausreichend in der Lage, uns vor inneren Schädigungen (wie entartete Zellen) oder äußeren Angriffen (z. B. durch Viren und Bakterien) zu schützen. Dies gilt auch für einen der verbreitetsten Tumoren bei Männern: das Prostatakarzinom. Entstehen Tumoren, war das Immunsystem nicht in der Lage, entartete Zelle zu entdecken und zu zerstören, was eigentlich seine Aufgabe ist. Den Krebszellen gelingt es, sich der Überwachung des Immunsystems mittels sogenannter Immun-Escape-Strategien zu entziehen. Demnach blockieren die Tumorzellen manche Immunzellen, sodass diese ihrer Aufgabe nicht mehr nachkommen können. Der Krebs kann sich also ungestört ausbreiten. Damit ist er u. a. auch Ausdruck einer Immunstörung.

**Da Prostatakarzinome im Allgemeinen langsam wachsen, müssen sie meist nicht sofort behandelt werden, sondern werden lediglich engmaschig kontrolliert.** Solange kein Anzeichen für das Fortschreiten der Krankheit besteht, bleibt der Krebs unbehandelt. Man nennt diese Strategie *active surveillance* (aktive Überwachung). Allerdings ruft diese Strategie oft das Gefühl hervor, dem Krebs wehrlos

ausgeliefert zu sein. Wie kann sich der Patient aktiv am Gesundheitsprozess beteiligen und somit an Selbstvertrauen, Mut und Lebensqualität gewinnen? Die Mikroimmuntherapie hat diesbezüglich einiges zu bieten.

**Sie setzt direkt am Immunsystem an, um seine antitumorale Wirkung zu unterstützen.** Zur Wiederherstellung der Regulationsfähigkeit des Immunsystems basiert die Mikroimmuntherapie auf der Einnahme niedrig dosierter Immunbotenstoffe (u. a. Zytokine). Diese kommen auch natürlicherweise im Immunsystem vor und dienen der Koordination der Immunreaktion. Mit den Botenstoffen, die in der Mikroimmuntherapie verwendet werden, zielt man darauf, die Reaktionsweise des Immunsystems zu optimieren, sodass es seine natürliche Wirksamkeit wiedererlangen kann. Sie stellt somit eine mögliche Unterstützung zur Kontrolle weiterer krankhafter Zellveränderungen dar. Außerdem hat sich die Mikroimmuntherapie darin bewährt, die Nebenwirkungen von Chemo- und Strahlentherapie abzumildern und wird auch in der Nachsorge als Rezidivprophylaxe eingesetzt.

**WEITERE INFORMATIONEN** finden Sie bei der medizinischen Gesellschaft für Mikroimmuntherapie [www.megemit.org](http://www.megemit.org) und [www.mikroimmuntherapie.com](http://www.mikroimmuntherapie.com)

